

Exkursionen

Bericht der Andalusienexkursion vom 19.03. – 26.03.2005

Reiseleitung: Uwe Klomann; wiss. Begleitung: Dr. Gerhard Brüser

Samstag, 19.03.2005

Individuelle Anreise mit dem Zug, Bus etc. zum Flughafen in Frankfurt.

Um 13:25 Uhr pünktlicher Abflug mit der IBERIA über Barcelona (an 15:20 Uhr), eine Stunde Aufenthalt und um 16:20 Uhr weiter mit der IBERIA nach Málaga (Ankunft 17:30 Uhr). **Málaga** Flughafen. Kurzer, 15minütiger Bustransfer zum 4* Hotel Cervantes im Zentrum von **Torremolinos**.

Palmsonntag, 20.3.05 Torremolinos – Chorro - Torremolinos

Durch das alte Städtchen **Álora** geht es zur Klamm des Guadalhorce, dem Chorro. Hier werden wir u.a. mit den geologischen Verhältnissen und typischen Vertretern der Garrigue (Thymian, Cistrose, Salbei, Rosmarin usw.) vertraut gemacht.

Busfahrt über die Mauer zweier Überjahresspeicher (u.a. Embalse del Conde de Guadalhorce) und am Rande von **Ardales** vorbei zu einer umgewidmeten Finca südlich von Pizarra, die vor dem Verfall gerettet wird.

Vergleich zweier Touristenorte im Umbruch: Benalmádena (hier zielt man auf gehobene Urlauber/innen) und Torremolinos (Massentourismus)

Montag, 21.3.05: Torremolinos –Antequera – Granada

Ab Torremolinos über die Schnellstraße nach Málaga und von dort durch die Schluchten des Küstengebirges ins Landesinnere, Richtung Antequera.

Torcal: Besichtigung des größten Karstgebietes auf der Iberischen Halbinsel (Felsenmeer) mit interessanter Vegetation: Mäusedorn, Steineichen (*Quercus ilex*), Euphorbien; Enzianen, Efeu (*Hedera helix*)

Nach der Ankunft in **Granada** Erklärungen zur Struktur einer maurischen Stadt auf spanischem Boden: Medina, Kasbah, Souk, Funduk (Karawanserei), Seidenbasar (Alkisseria), Platz Bibarambla, Universitätsstandorte einst (Medrese) und jetzt.

Wir erklimmen den Hügel des Stadtviertels Albaicín, das an vielen Stellen neu gestaltet wird und warten auf der Terrasse der Kirche Sankt Nikolas, bis die Alhambra auf dem Hügel gegenüber um 19:35 Uhr angestrahlt wird.

Wegen der nächtlichen Karwochenprozessionen fahren keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr, und wir müssen zu Fuß über Umwege zum Hotel zurück.

Dienstag, 22.03.05: Granada – Baeza – Córdoba

Granada, zweiter Teil. Um 9 Uhr beginnen wir mit einer Führung durch die Alhambra, die wir mit der Besichtigung der Königlichen Kapelle fortsetzen.

Während der Fahrt Richtung Jaén (14 Uhr ab Granada) geht es durch endlose Olivenbaumhaine, die zu einem großen Teil durch die schlimmsten Kaltlufteinbrüche seit über 50 Jahren erfroren sind und neu angelegt werden müssen.

1,5 Stunden lang besichtigen wir das Ölmuseum von La Laguna und erfahren u.a., wie man die Bäume pflanzt und pflegt, wie man die Früchte erntet und verarbeitet, dass man aus 100 kg Oliven 20 kg Öl gewinnen kann und zu welchen Zwecken man Olivenöl damals und heute gebraucht.

Vom Tourismus beinahe unberührt ist **Baeza**, ein Flecken mit gut erhaltenen und restaurierten Renaissancebauten, u.a mit Kloster San Francisco; Rathaus; Turm der

Araber; Universität; Wehrkirche Santa Cruz; Palast des Jabalquinto; Kathedrale, Stadttore am Löwenplatz.

In **Córdoba** brauchen wir eine kleine Ewigkeit, bis wir zu Fuß unser Hotel Macía Alfaros, im Zentrum gelegen, erreichen. Der Bus und Gepäckwagen werden wegen der nächtlichen Prozessionsumzüge erst gar nicht zu unserer Unterkunft vorgelassen, so dass unsere Koffer erst am nächsten Morgen, pünktlich zur Abfahrt (!) angeliefert werden.

Mittwoch, 23.3.05: Córdoba - Sevilla

Höhepunkt des Besuchs von **Córdoba** ist die ausführliche Besichtigung der Mezquita (Moschee) und Kathedrale.

Auf der Autobahn A 4 geht es durch das fruchtbare Niederandalusien mit seinem Großgrundbesitz. Am Nachmittag besichtigen wir in **Sevilla** den Friedhof San Fernando am nördlichen Stadtrand, die Reste des Weltausstellungsgeländes von 1992 sowie den Parque Maria Luisa aus dem Jahre 1929.

Gründonnerstag, 24.3.05: Sevilla

Sevilla, zweiter Teil: Alcazar, das ehemalige Judenviertel Santa Cruz und die Kathedrale (größte gotische Kirche der Welt) stehen auf dem Programm des Vormittags. Wegen der vielen Prozessionen bleiben wir in der Stadt bis zum Abend, einige fahren sogar nach dem Abendessen nochmals in die Innenstadt, um die einmalige Atmosphäre der Volksfrömmigkeit bei den *pasos* mitzuerleben.

Karfreitag, 25.3.05: Sevilla – Jerez – Ronda – Torremolinos

Nach dem Frühstück nehmen wir an einer Führung durch die Firma Gonzalez Byass (Tio Pepe) teil, essen eine Kleinigkeit in einem Landgasthof und staunen den Nachmittag über die einmalige Lage der Stadt **Ronda**.

Durch eine fruchtbare Senke an der Nordflanke des Karstgebirges, das den Mittelmeerraum zum Landesinnern abschnürt, erreichen wir abends wieder **Torremolinos**.

Karsamstag, 26.3.05: Rückflug nach Deutschland

Pünktlicher Rückflug (12:50 Uhr) mit IBERIA über Barcelona (14:15 – 16:15 Aufenthalt) nach Frankfurt und individuelle Heimreise der erschöpften Teilnehmer/innen.

Auswahl aus dem Themenkatalog unseres Rundreiseprogramms:

Ziel war es, uns die **Vielfalt der andalusischen Landschaft** zu zeigen.

Diese beschränkt sich nicht auf den schmalen Küstensaum (die „costa de plástico“ und vielleicht noch den Touristenrummel) an der Costa del Sol, sondern umfasst Natur- und Kulturlandschaften unterschiedlicher Ausprägung.

Wir befassten uns u.a. mit:

- der Intensivlandwirtschaft im Großraum Málaga
- den rückständigen Naturraum mit dem Chorro (Schlucht mit Wanderweg in halber Höhe über dem Guadalhorce) und dem Torcal (1.300 m hoch gelegene Kalksandsteinfelsen-Märchenlandschaft)
- den landwirtschaftliche Gunsträume zwischen Antequera und Granada (u.a. mit Pappelpflanzungen)

- den Universitätsstädten Granada, Córdoba und Sevilla mit ihrem jeweils eigenen Charme
- den Ölbaumkulturen und die Gewinnung von Olivenöl in der Provinz Jaén
- den Renaissancebauten im verschlafenen Baeza
- Niederandalusien mit seinen riesigen Feldern der Großgrundbesitzer, auf denen Baumwolle, Sonnenblumen und Getreide von Angestellten und Pächtern angebaut werden
- der Erzeugung von Sherry und Brandy in Jerez de la Frontera
- der Architekturgeschichte anhand verschiedener Kathedralen und weltlicher Bauwerke
- der Form, Struktur und Funktion innerstädtischer Viertel in der Zeit der Römer, Araber, Juden und Christen und Neugestaltung im 21. Jahrhundert
- den Auswirkungen der Naturgewalten (Erdbeben, Trockenheit und Kaltlufteinbrüche) und vom Menschen erdachten Gegenmaßnahmen (Stauseebau, Beregnung von Zitrusplantagen)
- den sozialen Probleme in einem Landstrich mit 30 % Arbeitslosigkeit und vielen Zugewanderten
- den unterschiedlichen Sitten und Gebräuchen im 21. Jahrhundert innerhalb eines geeinten Europas: Bestattung und Volksfrömmigkeit, die sich beeindruckend in den Prozessionen in der Heiligen Woche widerspiegelt
- den Verkehrsproblemen in den Innenstädten jeglicher Größenordnung: Lärm, Parkraumnot, Baumaßnahmen (Sanierung ganzer Straßen und Gassen sowie Renovierung von Altbauten auf engstem Raum)
- den Gegensätzen zwischen engen Altstadtvierteln mit planlosem Sackgassengrundriss und durchdacht geplanten Neubauvierteln auf der grünen Wiese
- den Auswirkungen des Tourismus auf die Sozialstruktur (Abwanderung von jungen Leuten aus den Dörfern des Hinterlandes in die Touristenzentren an der Costa del Sol und Verbleiben der Älteren in den Dörfern, was einen Verfall der Bausubstanz und den Niedergang der schweren landwirtschaftlichen Betätigung nach sich zieht)
- der Armut und dem Elend, der Bettelei (Zigeunerinnen) und den Diebstählen, u.a. von Jugendlichen begangen, die ohne Perspektive (besonders auffällig in Granada) sind
- dem Prunk und Reichtum in weltlichen und vor allem kirchlichen Baudenkmalern
- der spanischen Literatur und Kritik am Denken und der Haltung der Herrschenden, u.a. in Cervantes' Roman von Don Quijote
- und vielem anderen mehr

Wir haben in fünf Tagen 1.100 km mit dem Bus zurückgelegt